Rheinfelden Baden

# Beschlussvorlage

| Bereich \| Amt | Vorlagen-Nr. | Anlagedatum |
|---|---|---|
| Soziale Stadt und Service | 501/01/2021 | 09.09.2021 |
| **Verfasser/in** | **Aktenzeichen** | |
| Fuchs, Simone | 50 38 03 | |

## Beratungsfolge

| Gremium | Sitzungstermin | Öffentlichkeit | Zuständigkeit |
|---|---|---|---|
| Sozialausschuss | 20.09.2021 | Ö | Vorberatung |
| Gemeinderat | 23.09.2021 | Ö | Beschlussfassung |

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

## Verhandlungsgegenstand

**Beibehaltung der Zuschüsse an die Frauenberatung Lörrach und das Autonome Frauenhaus Lörrach**

## Beschlussvorschlag

**Die Stadtverwaltung schlägt vor:**

Der am 22.10.2019 im Gemeinderat gefasste Beschluss, dass ab 2020 die Stadt Rheinfelden (Baden) das Autonome Frauenhaus Lörrach mit 2.000 € / Jahr und die Frauenberatungsstelle Lörrach mit 1.500 €/Jahr bezuschusst wird, behält weiterhin seine Gültigkeit und wird nicht von den Haushaltskonsolidierungen tangiert.

## Anlagen

-

Interne Prüfung

**1. Finanzielle Auswirkungen**

**1.1 Der Beschlussvorschlag hat <u>unmittelbar</u> finanzielle Auswirkungen**

☒ ja, in Höhe von Betrag Euro ☐ nein

**1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten**

☒ ja, in Höhe von jährlich Betrag Euro ☐ nein

<u>Erläuterung:</u> Es werden lediglich bestehende Haushaltsmittel intern umgeschichtet

**1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung**

**im laufenden Haushaltsjahr**

☒ ja ☐ nein

**in der mittelfristigen Finanzplanung**

☒ ja ☐ nein

**unter**

3160000000 Förderung von Trägern der Wohlfahrtshilfe

**1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei**

☒ ja ☐ nein

<u>Erläuterung:</u>

**2. Personelle Auswirkungen**

☐ ja ☒ nein

Erläuterung

**3. Nachhaltigkeits-Check**

☐ ja, vergleiche Anlage ☒ nicht erforderlich

## Erläuterungen

Der Gemeinderat fasste am 22.10.2019 folgenden Beschluss

Ab 2020 unterstützt die Stadt Rheinfelden (Baden) das Autonome Frauenhaus Lörrach mit 2.000 € / Jahr und die Frauenberatungsstelle Lörrach mit 1.500 €/Jahr.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierungen wurde die Verwaltung beauftragt eine 10%ige Kürzung des Zuschusses für den Haushalt 2022 zu prüfen.

**1. Der Kontext: Gewalt gegen Frauen**

Das Thema häusliche Gewalt hat sich in den letzten Jahren zunehmend verstärkt. Das Problem zieht sich durch alle gesellschaftlichen Schichten und alle Volksgruppen. Grundsätzlich lässt sich jedoch beobachten: Sehr oft spielt Alkohol eine Rolle, aber eben auch der Mangel an Arbeit, Geld und Bildung.

Hilfe und Unterstützung erfahren die betroffenen Frauen auf verschiedenen Wegen. Neben den Polizeidienststellen gibt es spezifische Angebote wie die ambulanten Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen und das stationäre Angebot der Frauenhäuser, die zusätzlich zur Beratung anonyme, sichere Schutzräume bieten. Auf der politischen Ebene ist in diesem Zusammenhang das Inkrafttreten der Konvention des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt am 1. Februar 2018 von Bedeutung.

Welche Dimension Gewalt gegen Frauen in der Bundesrepublik hat und wie wichtig der Schutz der betroffenen Frauen und Kinder ist, zeigt die von Familienministerin Franziska Giffey im Herbst 2018 vorgestellte Studie. Laut dieser wird in Deutschland jeden dritten Tag eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. 110.000 Frauen wurden 2016 Opfer von Mord, Totschlag, Körperverletzung, Bedrohung, sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung im häuslichen Umfeld – die Dunkelziffer dürfte viel höher liegen. 40 Prozent aller Frauen erleben laut Familienministerium im Laufe ihres Lebens körperliche oder sexuelle Gewalt. Oft ist die überstürzte Flucht ins Frauenhaus die einzige Chance für die Betroffenen, einer akuten Bedrohung zu entkommen.

Trotz Corona-Lockdown haben die Frauenhäuser und Fachberatungsstellen seit Beginn der Pandemie verlässlich ihre Schutz- und Unterstützungsmöglichkeiten für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder aufrechterhalten. Sie haben Lösungen für umfangreiche Auflagen zum Infektionsschutz und teils vermehrte Hilfegesuche gefunden.

Gerade in der Sondersituation der Corona-Pandemie ist es besonders wichtig, dass gewaltbetroffene Frauen mit ihren Kindern schnell, unbürokratisch und zuverlässig Schutz und Beratung bekommen. Frauen, die zu Hause Gewalt erfahren, brauchen Rettungsanker wie das Frauenhaus und die Frauenberatungsstelle in Lörrach.

**2. Die Situation im Landkreis Lörrach**

Im Landkreis Lörrach leisten die Frauenberatungsstelle e.V. Lörrach und das Autonome Frauenhaus Lörrach, getragen vom Verein Frauen helfen Frauen e.V. Lörrach, unverzichtbare Aufgaben in der Beratung, Betreuung und Unterstützung der betroffenen Frauen und auch ihrer Kinder.

**2.1 Die Frauenberatungsstelle Lörrach und das Autonome Frauenhaus Lörrach**

a) Die Frauenberatungsstelle Lörrach

Am 8. April 1980 gründete sich in Lörrach der Verein Frauen helfen Frauen e.V., der am 15. April ein Frauencafé und eine Informationsstelle eröffnete. Aus dieser Informationsstelle entwickelte sich 1989 die Frauenberatungsstelle mit dem Beratungsschwerpunkt sexueller Missbrauch. Diese Beratungsstelle wurde 1992 eigenständig und als Träger gründete sich der Verein Frauenberatungsstelle Lörrach e.V.

Die Arbeit hat in den letzten Jahren stark zugenommen. 2020 haben 1270 Beratungen mit 281 Personen stattgefunden. Wovon 21 Ratsuchende aus Rheinfelden (Baden) stammten. Die Arbeit findet dabei nicht nur in der Beratungsstelle, sondern auch an zahlreichen anderen Orten und Einrichtungen statt und neben der klassischen Beratungstätigkeit sind die Bereiche Prävention und Aufklärung wichtige Tätigkeitsfelder.
Gerade durch die Herausforderungen der Pandemie ist der Beratungsbedarf erheblich gestiegen.

b) Das Autonome Frauenhaus Lörrach
Das Frauenhaus Lörrach ist ebenfalls aus der engagierten Arbeit des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. hervorgegangen. Es wurde 1985 eröffnet, zunächst in einer Mietwohnung, und befindet sich seit 1989 in einem Haus. Von Beginn an bot es Schutzräume für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder. Ergänzt wird diese Kerntätigkeit durch politische Arbeit, Bewusstseinsbildung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit.
2018 fanden 68 Frauen und 64 Kinder Sicherheit und Zuflucht im Frauenhaus und blieben dort insgesamt 4342 Tage. Damit war das Haus mit seinen zwölf Plätzen komplett ausgelastet. Für Transferleistungsempfängerinnen werden die Kosten für die Unterbringung übernommen. Frauen mit eigenem Einkommen zahlen einen Kostenbeitrag. Eine Herausforderung bleibt die Suche nach Problemlösungen und Perspektiven für die betroffenen Frauen und ihre Kinder.

Im Jahr 2019 musste das Frauenhaus Lörrach 145 Frauen und 187 Kinder abweisen. Gleichzeitig waren neun Frauen aus dem Landkreis Lörrach insgesamt 1051 Tage in anderen Frauenhäusern untergebracht, während 15 Frauen aus anderen Landkreisen 1200 Tage in Lörrach untergebracht.

Die durchschnittliche Verweildauer einer Frau im Lörracher Frauenhaus beträgt 47 Tage. Bereits zum 1. Januar 2021 hat der Kreistag zwei weitere Beherbergungsplätze genehmigt, durch die über das Jahr hinweg 16 Frauen zusätzlich beherbergt werden können.

Seit vergangenem Jahr hat das Lörracher Frauenhaus die Herausforderung, eine Kriseninterventionseinrichtung unter Pandemiebedingungen zu organisieren sowie die Platzzahl den Erfordernissen anzupassen, um möglichst eine Verdopplung des Angebotes zu erzielen und so dem am 1. Februar 2018 in Kraft getretenen Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, gerecht zu werden.

Die häusliche Gewalt gegen Frauen hat laut der Polizeistatistik in der Pandemiezeit zugenommen.
Die Zahl der vorhandenen Beherbergungsplätze im Frauenhaus Lörrach wird derzeit auf 24 erhöht. Der Sozialausschuss des Landkreises Lörrach stimmte damit einem Antrag des Vereins Frauen helfen Frauen zu, der als Trägerverein des Frauenhauses fungiert.
Hiermit wird ein Zeichen gegen die Zunahme von häuslicher Gewalt in der Corona-Pandemie gesetzt.

Vor dem Hintergrund, dass aufgrund aktueller Polizeiberichte bundesweit die Zahl der Übergriffe gegenüber Frauen im Zuge der Corona-Pandemie zugenommen hat, wird von einem Bedarf von zehn weiteren Plätzen ausgegangen.

**3. Finanzielle Unterstützung durch die Stadt Rheinfelden (Baden)**
Beide Vereine finanzieren sich jeweils zu etwa 70% über öffentliche Gelder. Der Großteil dieser Gelder besteht aus Zuschüssen des Landkreises Lörrach, gefolgt von Zuschüssen der

Stadt Lörrach und Beiträgen anderer Kommunen. Etwa 30% der Kosten müssen beide Vereine über eigene Mitteln finanzieren. Das Frauenhaus wurde bisher mit 1.000 €/Jahr durch die Stadt Rheinfelden (Baden) unterstützt, während die Frauenberatungsstelle bislang keine Förderung durch die Stadt erhielt.

Am 22.10.2019 stimmte der Gemeinderat einer dauerhaften Erhöhung der Zuwendung für das Frauenhaus auf 2.000€ / Jahr und der Aufnahme der Förderung der Frauenberatungsstelle mit 1.500€ / Jahr zu.
Aufgrund der oben dargestellten Notwendigkeit des Schutzes von gewaltbetroffenen Frauen und Kinder, wird die Gewährung der bisherigen Zuschüsse, die am 22.10.2019 für das Frauenhaus in Höhe von 2.000 €/Jahr und die für die Frauenberatungsstelle mit 1.500 €/Jahr beschlossen wurden, beantragt.